

Die Moritat vom Mädchenmörder auf der Wieden

Oder:

Was einer Jungfrau passiern kann, wenn sie sich nachts

Ohne den Schutz eines stattlichen Mannsbildes auf die Straße wagt.

In mahnende Verse gekleidet von dero gehorsamstem Dichter Tom Lackner

1. Waunn ihr wissat's, wos in Wien heut in der Nacht erst gecheh'n
Sowos hat ma, glaubt's ma ehrlich noch niemois geseh'n
Ein Verbrechen, gor so grauslich, daß ma's fost ned beschreibt
Ohne, daß ihna des Butterkipferl in ia'n Hois steckenbleibt
2. Der Meichelmörder hat ein Mäderl aus der Wieden erkor'n
Gott allein weiß, was das Mäderl in der Nocht draußt verlör'n
Alsdann riß er dem armen Kinde seine Kleider entzwei
Und hatte sicher auch noch eine riesengroße Freude dabei
3. Als das Mägdlein in seiner Nackheit vor dem Unhold dastand
drückte dieser es mit roher Gewalt an die Wand
Und dann hat er seinem Opfer voller Durchtriebenheit
Einen dicken fetten Knebel in den Mund gestopft, daß's ned schreit.
4. Voller Scham und voi Entsetz'n blickte es auf den Mann
Doch damit fing erst das Unglück des Mägdeleins an
Denn der Unhold zog ein Messa, und er schnitt seiner Braut
Zum Gaudeum lauta so rode Musta in die zoat-weisse Haut
5. Der Verlust des Blutes schwächte das arme Mäderl so schwer
Dass eam schwarz wurd', und es setzte sich auch nicht mehr zur Wehr
Und es wurde von dem Scheusal auf das Ärgste mißbraucht
Und hot noch einem letzten Stoßgebet sein junges Leben ausgehaucht
6. Oisdaunn entfernte der feige Mörda der toten Leiche das Gedärm
schnitt ihr sauber und bedächtig auch den Kopf ab ohne Lärm
Und nachdem er sein grausig Werk noch vor Sonnenaufgang voibrocht
verschwand der Schurke ohne eine Spur zu hinterlassen in dar Nocht
7. Und am Morgen kamen Mensch'n, um die Bluttat zu schau'n
Und man wußte auch sogleich, wem dieser Mord zuzutrau'n
„Das Varbrechen“, riefen manche, „kaunn jo einzig und allein
Das Werk des hundsgemeinen Fleischers aus dar Wiedner Hauptstroß'n sein.“
8. „Na mia wean kan Richta brauch'ng!“, schrie'n die Menschen im Chor
Und sie zogen den Delinquent'n mit an Hanfstrick empor
Und bevor er sich's versah, war auch der Schuft schon erhängt
Und man kann nur hoff'm, daß im Zorn es hot den Richtig'ng darglengt